



Fokus – Focus

Notwendige Kursänderung in der Forschungsförderung

Das Förderschiff für Bildung und Forschung ist in Bewegung. Doch es fahre in die falsche Richtung, schreibt Markus Zürcher, Generalsekretär der SAGW, in einem [Gastkommentar](#) in der Neuen Zürcher Zeitung. Konkret sieht er drei in den letzten zwei Dekaden in der Forschungsförderung ausgelöste Megatrends, die es zu korrigieren gelte: erstens eine quantitative Ausweitung in verschiedenen Bereichen; zweitens eine quantifizierende Leistungsindikatorik; drittens eine Fokussierung auf ein technikförmiges Wissen.

In der Schweiz befinden sich schätzungsweise 5000 bis 8000 qualifizierte Nachwuchsforschende in der sogenannten «Postdoc-Blase». Nur wenige der Postdocs werden dereinst eine Professur bekleiden und auch neue Stellen zwischen der Wissenschaft und Verwaltung im gerade vieldiskutierten «[Third Space](#)» werden sie nicht absorbieren können. Die Postdocs werden benötigt für die Durchführung von befristeten Forschungsprojekten, die immer mehr Publikationen generieren. Wie der Schweizerische Wissenschaftsrat kürzlich in einem [Bericht](#) festhielt,

veröffentlichen 25'000 Zeitschriften weltweit jährlich über eine Million wissenschaftliche Artikel, von denen mehr als die Hälfte nie zitiert werden. Und quantitative Indikatoren wie beispielsweise der Journal Impact Factor, spielen, obschon seit Jahren kontrovers diskutiert, für den Erfolg einer wissenschaftlichen Karriere international nach wie vor eine entscheidende Rolle, wie eine neue [Studie](#) zeigt.

Das System fördere zurzeit primär, was vom Gegebenen abgeleitet werden könne, so Zürcher in seinem Kommentar. Das Neue, Unvorhersehbare, Unerwartete und die «Abenteuer der Serendipität», wie der amerikanische Soziologe Robert K. Merton die unerwarteten Entdeckungen im Forschungsprozess nannte, würden so von vornherein ausgeschlossen. Dabei liege die Herausforderung heute nicht nur in der Generierung von neuem Wissen, sondern nicht zuletzt auch in dessen erfolgreicher gesellschaftlicher Implementierung und somit in einem Kernbereich der geistes- und sozialwissenschaftlichen Expertise, so Zürchers Fazit.

Neue Publikation mit Empfehlungen

Es gibt eine Anekdote aus einer [Rede](#) des amerikanischen Schriftstellers David Foster Wallace: Ein älterer Fisch fragt zwei junge Fische beim Vorbeischwimmen: «Morning, boys. How's the water?». Die Jungfische antworten irritiert: «What the hell is water?». Ihr unmittelbarer Lebensraum erscheint ihnen so selbstverständlich, dass sie ihn nicht hinterfragen. Oftmals wird vergessen, dass auch Leitkonzepte der Förderpolitik wie Innovation und Fortschritt in einem Lebensraum situiert sind, der von Menschen, ihrem Verhalten, ihren Wertevorstellungen und der gewachsenen Ordnungen geprägt ist. Diesen Sphären des vermeintlich Selbstverständlichen tragen vorwiegend die Geistes- und Sozialwissenschaften Rechnung.

Die SAGW bereitet zurzeit die Publikation «Empfehlungen für eine wirksame Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften» vor. Sie zeigt auf, dass ein sinnhafter Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen eine stärkere Berücksichtigung der genuinen Untersuchungsgegenstände der Geistes- und Sozialwissenschaften erfordert. Die SAGW möchte damit einen Beitrag leisten zuhanden der Organe der schweizerischen Forschungsförderung, die gegenwärtig ihre Eingaben für die Botschaft zu Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2021 bis 2024 vorbereiten – mit dem Ziel, den bislang eingeschlagenen Kurs der Forschungsförderung an einzelnen Stellen neu zu setzen. Die Empfehlungen erscheinen in der ersten Maihälfte. Sie können beim Generalsekretariat kostenlos bezogen werden.

Bild: Das MS Fortschritt ist in Bewegung. © SAGW

Community – Communauté

Le nouveau site web de l'ASSH mis en ligne

Une nouvelle base technique, un design frais, une navigation claire, des fonctions de recherche améliorées et bien plus encore : en avril, le [nouveau site web de l'ASSH](#) a été mis en ligne. Outre l'allemand et le français, le site sera bientôt disponible en italien et en anglais. Venez jeter un coup d'œil – et si vous tombez sur une coquille ou toute autre erreur, faites-le nous savoir.

Bulletin mit Dossier zum Thema «Gletscherarchäologie» erschienen

Nicht jeder Fund ist so spektakulär wie die Gletschermumie Ötzi. Doch auch nur als Fragmente konservierte Objekte wie Kleidungsstücke, Knochen oder Werkzeuge, die nach Jahrhunderten oder Jahrtausenden aus dem Eis der Alpen schmelzen, können für die Forschung von immensen Wert sein. «Sie verweisen nicht nur in die Vergangenheit, sondern haben als ‚Kulturdenkmäler‘ auch eine Bedeutung für unsere heutige Lebenswelt», schreiben Thomas Reitmaier und Werner Bätzing. Dies nicht zuletzt, weil sie «von einem verantwortungsvollen Umgang mit den alpinen Ressourcen» zeugen. Das neue [SAGW-Bulletin](#) behandelt in seinem thematischen Dossier das Thema der Gletscherarchäologie und nimmt damit ein junges Feld der archäologischen Forschung auf. Das Dossier entstand in Zusammenhang mit einer [Tagung zum Thema](#), die am 6. Mai im Alpinen Museum in Bern stattfinden wird.

Cycle « Raum – Espace » dans la série « La Suisse existe – La Suisse n'existe pas »

Depuis 2015, « [La Suisse existe – La Suisse n'existe pas](#) » est un label sous lequel l'ASSH met sur pied différentes séries de manifestations. Après le succès des dernières 'saisons', l'ASSH lance un sixième cycle sur le thème « Raum – Espace ». De par le large spectre de perspectives qu'elle offre, cette thématique a suscité un bel intérêt auprès des institutions membres de l'ASSH. En tout, ce ne sont pas moins de 13 manifestations organisées par les sociétés membres de l'ASSH qui sont proposées au public de mai 2019 à janvier 2020. La première manifestation sur le thème « [Stolen from Africa ? Restitution of Namibian Cultural Heritage in Switzerland](#) » aura lieu le 8 mai à Bâle.



Série de manifestations sur la contribution des sciences humaines et sociales à la mise en œuvre des SDGs en Suisse

Au cours de l'année 2019, l'ASSH organise six courtes manifestations en soirée thématiques chacune un

Sustainable Development Goal (SDG). Il s'agit de présenter et discuter les analyses et les pistes d'action générées par différents domaines des sciences humaines et sociales, et, de ce fait, de rendre visible leur contribution à la résolution des grands défis de société identifiés par l'Agenda 2030 de l'ONU. Chaque événement comprendra l'intervention d'un-e expert-e ainsi qu'une discussion avec le public. La première manifestation sur le thème « [Éliminer la pauvreté sous toutes ses formes et partout dans le monde](#) » aura lieu le 20 mai au sein de la Maison des Académies à Berne.



Nouveaux réseaux du dictionnaire sur l'art en Suisse SIKART

La mise en réseau numérique des ressources des sciences humaines progresse. C'est par exemple le cas de [SIKART](#), qui développe progressivement ses interfaces avec ses partenaires. SIKART est un dictionnaire sur l'art historique et contemporain en Suisse, géré par le l'Institut suisse pour l'étude de l'art (SIK-ISEA). SIKART est également devenu récemment un partenaire de coopération de [Metagrid](#), un projet de l'ASSH pour la mise en réseau en ligne des données des sciences humaines. Les quelque 17'000 artistes représentés dans SIKART sont reliés via ce portail aux données d'autres plateformes telles que le [Dictionnaire historique de la Suisse](#) ou [Dodis \(Documents Diplomatiques Suisses\)](#). Cela permet aux utilisateurs d'accéder plus facilement aux différents pools de données et d'obtenir ainsi de meilleurs résultats de recherche.

Wissenschaftssystem – Système scientifique

SAGW führt Open Science Policy ein

Eine Open Science Policy ist Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Sie dient der Sicherung des Zugangs zu Forschungsergebnissen (Daten und Publikationen) und fördert deren Wiederverwendung. Damit ist die Zielsetzung verbunden, die verfügbaren Informationen so frei wie möglich mit so wenigen Einschränkungen wie nötig für ein möglichst grosses Publikum zur Verfügung zu stellen. Als Beitrag zu einer «offenen Wissenschaft» entwickelte die SAGW eine im Februar 2019 vom Vorstand verabschiedet [Open Science Policy](#). Jene enthält Grundsätze über den Zugang, die Beschreibung, die Präsentation, die Sicherung und die Wiederverwendung der Forschungsergebnisse, welche die durch die SAGW geförderten Infrastrukturprojekte erarbeiten. Gemäss der Mehrjahresplanung der SAGW implementieren die Forschungsinfrastrukturen bis 2020 diese Policy und nehmen dabei explizit Bezug auf die internationalen [FAIR-data-Prinzipien](#). Die Open Science Policy der SAGW ist auf der Website der SAGW publiziert.

Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2019

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat die «[Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2019](#)» publiziert. Es hält darin fest, dass die «Akteure des Forschungsbereichs [...] in allen Fachbereichen auf exzellente Forschungsinfrastrukturen» angewiesen seien. Die Roadmap bietet auf mehr als 130 Seiten einen Überblick über neu geplante Forschungsinfrastrukturen in allen Wissenschaftsbereichen und gibt Auskunft über das Evaluationsverfahren mit Beteiligung des ETH-Rats, swissuniversities und dem Schweizerischen Nationalfonds. Die Roadmap dient als Planungsinstrument und als eine Grundlage für die Erarbeitung der BFI-Botschaft 2021–2024, enthält aber, wie das SBFI explizit macht, «weder Finanzierungsbeschlüsse noch Entscheide zur Verteilung allfälliger Bundesmittel». Der Bundesrat hat die Roadmap am 17. April zur Kenntnis genommen.

Initiative d'Helsinki sur le multilinguisme dans la communication savante

En Europe, en particulier dans les pays du Nord, la langue anglaise domine de plus en plus dans la communication savante. C'est dans ce contexte qu'à Helsinki quatre instituts de recherche ont récemment lancé une [initiative](#) en faveur du multilinguisme dans la communication scientifique. Ils ont été suivis par une vingtaine d'autres institutions de recherche, principalement d'Europe du Nord et de l'Est, ainsi que par des centaines de chercheuses et chercheurs de toute l'Europe. Les signataires (1) soutiennent la diffusion des résultats de la recherche dans l'intérêt de la société ; (2) veulent protéger les infrastructures nationales permettant la publication de recherches pertinentes au niveau local ; (3) promeuvent la diversité linguistique dans les systèmes d'évaluation et de financement de la recherche. L'initiative est accompagnée par la campagne « Dans toutes les langues ». Lisez ici l'article de blog «[#InAllLanguages – Für Mehrsprachigkeit in der wissenschaftlichen Kommunikation](#)» de Marlene Iseli. Le multilinguisme dans la communication scientifique répondrait à une demande du public, écrit M. Iseli.



Zur Debatte über Chancengleichheit in der Bildung

Im Dezember veröffentlichte der Schweizer Wissenschaftsrat einen bildungspolitischen Bericht zum Thema «[Soziale Selektivität](#)» auf der Primar- und Sekundarstufe. Die Schweiz habe ein

Bildungssystem, das im Vergleich zu anderen europäischen Ländern durch ein hohes Mass an Chancenungleichheit geprägt ist, kam der Bericht zum Schluss. Der Befund löste eine immer noch andauernde Debatte aus. Walter Herzog, Professor am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Bern, plädierte in einem [Gastkommentar](#) in der Neuen Zürcher Zeitung für ein Verständnis von Bildungsgerechtigkeit, das nicht an einer falsch verstandenen Chancengleichheit, dafür an einer Grundbildung für alle ausgerichtet ist. Wolf Lindner vom Schweizer Wissenschaftsrat hält diese Auffassung für «strukturblind» und «individualistisch verkürzt», wie er in einem [Blog-Beitrag](#) schreibt. Die SAGW-Tagung «[Übergänge von der Sekundar- zur Tertiärstufe](#)» befasst sich am 23. Mai mit ähnlichen Fragen für die nächsthöhere Bildungsstufe: Lehre oder Matura? Studium oder Eintritt ins Erwerbsleben? Welche Faktoren beeinflussen junge Erwachsene bei diesen Entscheiden? Und wie nutzen sie die unterschiedlichen Bildungspfade?

Agenda

6. Mai, 09.15–18.00 Uhr, 18.30–20.00 Uhr (Abendveranstaltung), Alpines Museum, Bern
Tagung «[Gletscherarchäologie – eine Folge des Klimawandels und Schlüssel zur Rekonstruktion früherer Lebensweisen](#)»

8. Mai, 09.00–20.00 Uhr, Basler Afrika Bibliographien, Basel
Workshop «[Stolen from Africa? Restitution of Namibian Cultural Heritage in Switzerland](#)», Reihe «[La Suisse existe – La Suisse n'existe pas](#)», Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

13. Mai, 12.15–13.00 Uhr, Haus der Akademien, Bern
Science at Noon «[Gesundheitssystem im Wandel: Der Beitrag der a+ Swiss Plattform Ageing Society zur Umsetzung der WHO-Strategie Global Strategy and Action Plan on Ageing and Health in der Schweiz](#)»

20. Mai, 17.30–19.00 Uhr, Haus der Akademien, Bern
Abendvortrag zu SDG 1 «[Armut in der Schweiz in all ihren Formen beenden](#)»

23. Mai, 09.15–16.45 Uhr, Collège St-Michel, Fribourg
Tagung «[Übergänge von der Sekundar- zur Tertiärstufe. Formale Durchlässigkeit und effektive Nutzung der Bildungspfade](#)»

24. Mai, 16.15–18.15, UniS, Bern
Inputs und Diskussion zum Thema «[Third Mission der Hochschulen: Societal Impact in den Geistes- und Sozialwissenschaften](#)»

Publikationen – Publications



SAGW (2019): Gletscherarchäologie – Archéologie glaciaire (SAGW Bulletin 2/19)

[Download](#)



Iseli, Marlene (2019): Internationale Kooperation und Vernetzung in den Geisteswissenschaften (Swiss Academies Reports 14, 3)

[Download](#)



Schmidlin, Sabina (2018): Finanzierung von Forschung und Innovation durch den Bund ab 2008. Bericht im Auftrag der SAGW (Swiss Academies Reports 13, 3)

[Download](#)



Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

3001 Bern

Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50

E-Mail: sagw@sagw.ch

www.sagw.ch

[Newsletter weiterleiten](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)
Laupenstrasse 7
3001 Bern
Schweiz

sagw@sagw.ch